

15.10.2003 - 10:34 Uhr

ASTAG: Höhere Produktionskosten im Strassennutzverkehr

Bern (ots) -

Verschärfte Rahmenbedingungen erhöhen die Transportkosten. Der Schweizerische Nutzfahrzeugverband ASTAG legt seinen Mitgliedern nahe, die Frachtkosten des Stückgut- und Wagenladungsverkehrs individuell zu überprüfen. Die Branche rechnet mit einer leichten Reduktion bisheriger Rabatte. Per 2005 wird ein eigentlicher Kostenschub auf den Transport zukommen.

Zum einen zeigt die verstärkte Besteuerung des Strassenutzverkehrs ihre Auswirkung. Zum andern steigern zusätzliche Auflagen und Vorschriften die Kosten; dies in den Bereichen der beruflichen Vorsorge (BVG), der Unfall- und Versicherungsprämien, der Unfallprävention (EKAS), der Gefahrguttransporte (ADR/SDR) und der ab 2004 jährlichen Prüfungspflicht aller Lastwagen und schweren Anhänger. Die Veränderungen verteuern schlussendlich die Produktionskosten des Transports.

Da sich die verteuernenden Faktoren je nach Betriebsstruktur, Transportaufgabe und besonderen Anforderungen unterschiedlich auswirken, schlägt der Schweizerische Nutzfahrzeugverband ASTAG keine generelle Erhöhung der empfohlenen Bruttofrachtpreise (sogenannte Basis GU) vor. Stattdessen rät die ASTAG-Fachgruppe Überland ihren Mitgliedern, die Frachtkosten des Stückgut- und Wagenladungsverkehrs angesichts der verschärften Rahmenbedingungen individuell zu überprüfen.

Branchenkenner gehen davon aus, dass die Strassentransporteure im schweizweiten Stückgut- und Wagenladungsverkehr per 1. Januar 2004 darauf tendieren, Vorteilsbedingungen anzupassen, um dadurch die zusätzlich anfallenden Kosten aufzufangen. Man spricht von einer Kürzung bisheriger Rabatte in der Grössenordnung von zwei bis drei Prozent, unter Berücksichtigung der jeweiligen konkreten Aufwendungen und der aktuellen Marktlage.

Ein eigentlicher Kostenschub - dies steht heute schon fest - wird per 1. Januar 2005 auf den Strassennutzverkehr zukommen. Grund dafür sind die dann um rund fünfzig Prozent höheren Ansätze der leistungsabhängigen Schwerverkehrsabgabe LSVA.

Kontakt:

Beat Keiser
Leiter Kommunikation
Tel. +41/31/370'85'85